

Schüler fühlen Politikern auf den Zahn

Sabrina Rödder



Nicht nur Schülervertreter Vincent Föhrenbacher (vorne) fühlte den beiden Landtagsabgeordneten bei der Diskussionsrunde auf den Zahn. Fotos: Sabrina Rödder

Zum Schicksalstag 9. November waren Denninghoff und Lammert zu Gast an der NAOS in Diez

Diez. Anlässlich des Schicksalstags 9. November waren die beiden Landtagsabgeordneten Jörg Denninghoff (SPD) und Matthias Lammert (CDU) zu Gast an der Nicolaus-August-Otto-Schule (NAOS) in Diez. Die Schüler des Beruflichen Gymnasiums 2018 hatten am Freitag die Möglichkeit, die beiden Politiker mit Fragen zu löchern. Dabei ging es nicht nur um die Revolution vor 30 Jahren. Die jungen Männer und Frauen interessierten sich vor allem für aktuelle Themen. Darunter etwa das Dieselfahrverbot und der ÖPNV im ländlichen Raum.

Schülersprecher Vincent Föhrenbacher bedankte sich im Namen der Schüler für den Besuch der beiden Männer und stellte eine der wohl wichtigsten Fragen: Was können die etablierten Volksparteien tun, um enttäuschte Wähler für sich zurückzugewinnen, gerade jene Personen, die nun die AfD wählen. Er wollte von Lammert wissen, ob die CDU dazu wohl mehr nach rechts rücken muss. Ein klares „Nein“ gab der Christdemokrat als Antwort. Es müsse offen über Themen und Ideen gesprochen werden. Diese sollten dann auch möglichst umgesetzt werden.

Zuvor hatte ein Schüler die Frage gestellt, ob es in Deutschland ein rechtsextremes Problem gebe – und was dagegen getan werden könne. Jörg Denninghoff stimmte dem zu, fügte aber an, dass die Zahl der Personen nicht gestiegen sei. Dies sei schon früher so gewesen. Das Problem sei, dass AfD-Wähler denken, dass sie mit ihrem Meinungsbild die einzigen Rechthabenden seien. Sie wollten also nicht, dass jemand eine andere Meinung hat. „Solche Menschen zeigen null Toleranz“, machte der Sozialdemokrat deutlich und ergänzte, dass man dies nur wieder hinbekomme,

indem man darüber rede. Das Schlimmste daran sei, dass viele AfD-Wähler gar nicht wissen, inwiefern ihre Stimme Auswirkung hat.

Lammert machte deutlich, dass es zu harmlos ausgedrückt sei, es nur als ein „Problem“ zu bezeichnen, dass immer mehr Menschen rechtspopulistischen Parteien ihre Stimme geben. Der Hass gegenüber Minderheiten sei groß. Hierzu ging er auch auf den jüngsten Anschlag ein – die Schüsse auf eine Synagoge in Halle. Jeder dürfe eine eigene Meinung vertreten, jedoch dürfe die Meinungsfreiheit nicht über die Verfassungsgrenzen hinausgehen. Seine Devise: frühzeitig draufschauen und ansprechen.

Ein weiteres aktuelles Thema, das die Schüler zu beschäftigen scheint, ist das Dieselfahrverbot. Ein Schüler wollte dazu wissen, was die beiden Landtagsabgeordneten im Allgemeinen davon halten. Lammert, der nach eigenen Angaben selbst einen Diesel fährt, hält die Verbote für überbewertet. Es sollte kein Nachteil für Leute entstehen, die auf ein Dieselfahrzeug angewiesen seien. Er sei froh über sogenannte Umweltzonen, die eingerichtet werden, aber von einem generellen Fahrverbot zum Beispiel in Limburg oder Koblenz sehe er ab.

In diesem Zusammenhang sprach der Schülersprecher an, dass viele junge Menschen durchaus gewillt seien, mit Bus oder Bahn von A nach B zu fahren. Nur sei es schade, dass es meist entweder keine entsprechenden Verbindungen oder keine guten Angebote gebe. Für Lammert steht fest, dass der ÖPNV auf dem Land verbessert werden muss. Dabei machte er aber auch deutlich, dass es hier nie so funktionieren werde wie in Mainz, Frankfurt oder Wiesbaden.

Da beide Politiker ihre Erfahrungen mit der Bundeswehr gemacht haben, wollte ein Schüler wissen, inwiefern Vorteile bestünden, die Wehrpflicht wieder einzuführen. Denninghoff wollte nicht das Thema Disziplin in den Vordergrund stellen – was aber dennoch einen großen Stellenwert einnehme. Es sei für ihn schon allein eine Erfahrung gewesen, mit 15 von zu Hause auszuziehen und auf eigenen Beinen zu stehen.

„Bustickets müssten übergreifend gelten.“

Das sagt MdL Jörg Denninghoff (SPD) zur Frage zum Thema ÖPNV im ländlichen Raum.

„Fahrverbote halte ich für überbewertet.“

Das sagt MdL Matthias Lammert (CDU) zur Frage zum Thema Dieselfahrverbote.